

Mensch
Natur
Glaube

factum

8/11



Gesellschaft der Ichlinge

Die parlamentarische Demokratie gerät unter Druck



Eric Metaxas
Bonhoeffer
Pastor, Agent, Märtyrer und Prophet
 742 Seiten, SCM Hänssler,
 ISBN 978-3-7751-5271-6

Dietrich Bonhoeffer wurde 1906 in Breslau geboren und starb am 9. April 1945 auf Hitlers Befehl mit nur 39 Jahren im Konzentrationslager Flossenbürg. Sein Leben blieb – wie sein schriftstellerisches Werk – Fragment. Trotzdem zählt Bonhoeffer zu den meistgelesenen deutschsprachigen Theologen des 20. Jahrhunderts. Seine Sprache wirkt immer noch frisch und kraftvoll. Die einzigartige Verknüpfung von Leben, Theologie und Widerstandskampf weckt auch im 21. Jahrhundert bei vielen Menschen Neugier und Bewunderung.

Das meiste, was wir über Bonhoeffer wissen, geht auf Eberhard Bethge zurück. Der langjährige Freund Bonhoeffers hat nach dem 2. Weltkrieg hauptverantwortlich die 17-bändige Werkausgabe besorgt und 1967 eine bedeutende 1080 Seiten umfassende Bonhoeffer-Biografie vorgelegt. Ferdinand Schlingensiepen, ein Freund Bethges und Mitbegründer der Dietrich-Bonhoeffer-Gesellschaft, publizierte 2005 eine gestraffte Biografie und konnte dabei auf inzwischen neu herausgegebenes Material zurückgreifen. 2010 ist das Buch Bonhoeffer des New Yorker Journalisten Eric Metaxas erschienen, das nun bei SCM Hänssler in einer deutschen Übersetzung veröffentlicht wurde.

Der ausgewiesene Bonhoeffer-Experte Rainer Mayer stellt im Vorwort der von ihm betreuten deutschen Ausgabe Metaxas als glänzenden Erzähler vor. «Sein Werk ist weder ein Roman noch eine wissenschaftliche Abhandlung; aber es liest sich spannend wie ein Roman und ist, die Fakten betreffend, auf wissenschaftlicher Höhe» (S. 14). Tatsächlich liegt die Stärke des Buches im fesselnden Erzählstil. Indem der Autor die Lebensumstände Bonhoeffers anschaulich schildert und viele Zeitzeugen zu Wort kommen lässt, wird der Leser an für Bonhoeffer prägende Phasen und Konfliktsituationen herangeführt. Er lernt den Pfarrer als sympathischen, wissensdurstigen und mutigen Menschen kennen und wird mit in prägende Entscheidungs- und Konfliktsituationen hi-

neingenommen, die Bonhoeffer als entschiedener Christ und Widerstandskämpfer zu bestehen hatte. Das liest sich so mitreißend, dass man gelegentliche Ungenauigkeiten bei der Schilderung historischer Ereignisse verzeiht. Besonders überzeugt das 7. Kapitel, in dem der Biograf Bonhoeffers Zeit in Amerika schildert.

Metaxas ist sehr bemüht, Bonhoeffer als bekenntniskonformen Theologen darzustellen. In einem Interview erklärt er: «Bonhoeffer ist mehr als alles andere ein theologisch konservativer Protestant. Er war genauso orthodox wie Paulus oder Jesaja, den gesamten Lebensweg über, angefangen von seiner Teenagerzeit bis hin zu seinem letzten Tag auf Erden» («Christianity Today», 54/7, 2010). Dass es gute Gründe dafür gibt, in Bonhoeffer einen unbequem orthodoxen Theologen zu sehen, haben z. B. Rainer Mayer oder Georg Huntemann mit ihren Veröffentlichungen zu Bonhoeffer gezeigt. Metaxas selbst erörtert Bonhoeffers Ringen um feste theologische Positionen angesichts der «mündig gewordenen Welt» jedoch nur oberflächlich. Hier hätte ich mir eine gründlichere Auseinandersetzung mit dem Mann, «der doch noch das Erbe der liberalen Theologie in sich trägt» (so Bonhoeffer am 3. August 1944 in einem Brief an Bethge), gewünscht. Auch evangelikale Autoren sollten die Gefahr eines «kreativen Missbrauchs» Bonhoeffers nicht unterschätzen.

Allerdings will das Buch «Bonhoeffer: Pastor, Agent, Märtyrer und Prophet» keine theologische Abhandlung, sondern spannend geschilderte Lebensgeschichte sein. Diese Aufgabe hat Metaxas gemeistert. Hoffentlich werden viele Leser durch das Buch angeregt, sich gründlich mit Bonhoeffer auseinanderzusetzen.

Ron Kubsch



Jobst Bittner
Die Decke des Schweigens
 320 Seiten, TOS Verlag,
 ISBN 978-3-9812441-7-5

Jobst Bittner behandelt ein Thema, das mancher gern als abgeschlossen betrachten würde: die Nachwirkungen des

ANZEIGE

				<p style="text-align: center;"> Diese Bücher erhalten Sie bei CLV oder bei Ihrer Buchhandlung! Christliche Literatur-Verbreitung Postfach 11 01 35 · D-33661 Bielefeld Internet: www.clv.de Kostenlose Bestellhotline: 0800 258 4444 E-Mail: bestellungen@clv.de </p>
<p>Dave Hunt Die okkulte Invasion Die Verführung von Welt und Christenheit 14,90 € · Pb., 640 S. ISBN 978-3-89397-272-2</p>	<p>Charles H. Spurgeon Der gute Kampf des Glaubens Predigten über das AT 9,50 € · Pb., 240 S. ISBN 978-3-89397-302-6</p>	<p>Tom Short Fragwürdig Denkanstöße, die dein Leben verändern 1,90 € · Tb., 96 S. ISBN 978-3-86699-143-9</p>	<p>CLeVer Das Bibelprogramm Digitales Bibelstudium Infos: www.cleverbibel.de 19,90 € · 1 DVD in Box ISBN 978-3-86699-700-4</p>	

Holocaust auf die Opfer, die Täter und deren Nachkommen und die Notwendigkeit, sich dieser Tatsache bewusst zu stellen. Zum Beispiel, indem man sich mit der Frage beschäftigt: «Was habe ich mit der Schuld meines Urgrossvaters zu tun?» Kein historisches Ereignis ist besser recherchiert als der Holocaust, und noch immer sind Historiker, Völkerkundler und Psychologen mit der Aufarbeitung beschäftigt. Auf nationaler Ebene ist viel getan worden. Allerdings vollzog sich der «Wiedergutmachungs»-Prozess gegen den Willen der Bevölkerung. Auf der persönlichen Ebene blieben wir hart. Während nach einigen Jahren die Aufklärung der Verbrechen begann, haben die Menschen das Geheimnis ihrer Familien sorgsam gehütet und besonders vor ihren Kindern verborgen gehalten. Vor uns. Wir müssen der Tatsache ins Auge sehen, dass fast jeder Jude unserer Generation weiss, wo seine Grosseltern im Krieg waren, während wir in der Regel so gut wie nichts darüber wissen oder mit Wunschvorstellungen leben.

Bittner beschreibt in seinem Buch diese «Decke des Schweigens», die über unseren Familien, Städten und Nationen liegt, aus theologischer, historischer und psychologischer Sicht. Er behandelt das komplexe Thema umfassend, in einfacher Sprache, mit logischem Aufbau und für jeden nachvollziehbar. Anhand der Geschichten Einzelner, sowie am Beispiel der Stadt Tübingen, die ein ideologisches Zentrum des Nationalsozialismus und eine Ausbildungsstätte zahlreicher Massmörder gewesen war, zeigt er, wie sich dieses Schweigen aufgebaut hat und wie es durchbrochen werden kann.

Das Buch kann auch von Nichtchristen gewinnbringend gelesen werden, richtet sich aber auch ausdrücklich an Kirchen, Gemeinden und einzelne Gläubige und gibt praktische Handlungsanweisungen, wie wir die Gleichgültigkeit einer entworfenen Christenheit gegenüber Israel überwinden und einen neuen Zugang zu unserem jüdischen Erbe finden können.

Das Buch ist eine Hilfe und eine Anleitung zur Aufarbeitung der Vergangenheit. Es hilft, in einer guten Weise mit der Vergangenheit umzugehen. In dieser Umkehr liegt Versöhnung und persönliche Befreiung. Diese Erfahrung macht, wer sich ganz persönlich darauf einlässt. Auf dem Boden der Wahrheit ist Heilung bei Opfern und Tätern und eine Versöhnung zwischen beiden und unter ihren Nachkommen möglich.

Carmen Matussek



Johannes Gerloff
Die Palästinenser
Volk im Brennpunkt der Geschichte
 384 Seiten, SCM Hänssler,
 ISBN 978-3-7751-5337-9

Das richtige Buch zur richtigen Zeit. Und in der heutigen Zeit politischer Unruhen im Nahen Osten, die die ganze Welt in Atem halten, gehört das neue Buch von Johannes Gerloff «Die Palästinenser» auf jedes Bücherregal. Dabei ist der Inhalt weitgehend enttäuschend, denn Gerloff zeichnet nicht schwarz und weiss. Das Buch enttäuscht alle, die erwartet haben, dass der Israelfreund und langjährige Nahostkorres-

pondent Gerloff jetzt mal gründlich mit den selbsternannten Palästinensern abrechnen würde, und ebenso enttäuschend ist es für alle, die sich unter der Überschrift und der palästinensischen Flagge auf dem Cover ein Plädoyer für einen Staat Palästina erhofften. Aber – wer sich vom Autor mit hineinnehmen lässt in die (Gedanken-)Welt der Konfliktparteien vor Ort und bereit ist, auf beiden Seiten Menschen mit individuellen Fragen und Nöten zu treffen, wird in dem Buch wahre Schätze finden.

Vorbei an allem Medienrummel und festgefahrenen Vorstellungen über Israel und seine Nachbarn führt Gerloff seine Leser auf Schleichwegen durch das Gelobte Land. Sie begleiten den Journalisten an Orte, zu denen Touristen kaum Zugang haben, und können die Geschichte Israels und zum Scheitern verurteilte Friedensprozesse aus der Perspektive derer betrachten, denen man einen menschengemachten Frieden aufzwingen will.

Die Gespräche, die Gerloff mit den Vertretern der verschiedenen Völker, Religionen und Terrorgruppen in Israel, den Palästinensergebieten und einigen arabischen Ländern führt, nehmen oftmals unerwartete Wendungen. Offensichtlich gibt es Muslime, die Israel unterstützen, und Christen, die Schulter an Schulter mit der Hamas Israel verfluchen.

Gerloff beschreibt die Gegebenheiten in aller Fairness, nennt aber die harten Fakten und Realitäten schonungslos auch dann beim Namen, wenn sie der «politisch korrekten» Darstellung widersprechen. Die Lektüre ist auf der ganzen Linie erhellend. Auch wirft das Buch neues Licht auf theologische Fragen im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt. Für jede Art von Leser gibt es Stellen, an denen man sich stossen kann, was wohl auch so beabsichtigt ist. Wer im Glauben an eine humanitäre Katastrophe lebt, der die Palästinenser aufgrund einer angeblichen «Apartheidpolitik» Israels ausgesetzt seien, muss sich ebenso eines Besseren belehren lassen, wie diejenigen, die alles Arabische pauschal verteufeln und alles Israelische heiligsprechen und sich wundern, wie Gerloff das Gespräch mit den verummumten Terroristen bei einer Tasse Tee überhaupt überleben konnte.

Das Buch eignet sich als Abendlektüre und als Arbeitsbuch, für Christen und Nichtchristen, als Geschenkartikel für Israelfreunde und Skeptiker unabhängig davon, ob man ihnen eine Freude machen oder sie herausfordern will. Das Buch bietet eine solide Grundlage für den Austausch und Diskussionen über Israel. Es ist sehr faktenreich und hoch anspruchsvoll, gleichzeitig verständlich geschrieben und aufgelockert durch die anekdotenhafte Erzählweise spannender Begegnungen.

Jeder, der etwas Offenheit mitbringt, wird das Buch gewinnbringend lesen können. So auch Gerloffs Fazit am Ende des Buches: «Wir werden also auch in Zukunft nicht umhin kommen, Geschichtsbücher, Zeitungen und die Bibel aufmerksam nebeneinander zu lesen – und dabei offenzubleiben für neue Erkenntnisse.» Vielleicht gelingt Johannes Gerloff mit diesem Buch, was er nie wollte: es allen recht zu machen.

Carmen Matussek